

KOMMENDE KIRCHE

MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE
EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

JANUAR

2025

NR. 1

VERLAGSORT CELLE

66. JAHRGANG



© Fotos Peter Söllner

Damaskus: Umayyaden-Moschee

Damaskus: Umayyaden-Moschee



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,
Überall wird über Syrien geredet. Niemand weiß genau, wie es nach über 50 Jahren Assad-Regimen und nach fast 13 Jahren Stellvertreterkrieg nun weitergeht. Man kann es der dortigen Bevölkerung nur aus tiefstem Herzen wünschen, dass endlich stabile, friedliche und gerechte Verhältnisse in Kraft treten.



Dort in Syrien, genauer gesagt in der fantastischen Altstadt von Damaskus befindet sich die imposante Umayyaden-Moschee. Die Umayyaden waren ein überwiegend tolerantes islamisches Herrscherhaus, das sich ab dem 7. Jahrhundert ausbreitete. Die Moschee wurde Anfang des 8. Jahrhunderts errichtet. Ursprünglich stand an derselben Stelle in vorislamischer Zeit die Johannesbasilika, welche Johannes dem Täu-



fer gewidmet war. Das Interessante ist, dass der Schrein Johannes des Täufers beim Umbau von der Basilika in die Moschee mit übernommen wurde. Tatsächlich wird Johannes in Sure 19 des Koran ausführlich gewürdigt: Er hatte schon als Knabe Urteilsfähigkeit; er war stets gottesfürchtig und pietätvoll gegenüber seinen Eltern. Außerdem war er nicht gewaltsam oder widerspenstig. – Weithin unbekannt ist bei uns in Deutschland, was für eine positive Rolle Johannes im Islam spielt. Der Schrein des Johannes in der Umayyaden-Moschee macht dies überdeutlich. Wir sollten ruhig daran denken, wenn wir am 2. Sonntag nach Epiphania das Evangelium von der Taufe Jesu durch Johannes hören.

Doch vorher wünscht Ihnen Ihre KoKi-Redaktion den Segen GOTTES für das A.D. 2025!

Jahreslosung A.D. 2025

Prüft alles kritisch, nur das Gute behaltet.

1. Thessalonicherbrief 5,21 nach der Übersetzung von Berger/Nord

Bei der diesjährigen Jahreslosung könnte man leicht denken: Eine absolute Binsenweisheit ist das. Natürlich prüft man beim Kauf wertvoller Dinge diese erst einmal, bevor man bezahlt. Ein Kunde, der ein gebrauchtes Auto kauft, ohne es vorher „probezufahren“, kann nicht so ganz hell sein, geschweige denn clever.



Wenn der Apostel Paulus die blutjunge Gemeinde in Thessaloniki am Ende seines Briefes zur kritischen Prüfung auffordert, ist das dann auch so eine Art Gebrauchtwagenkauf-Taktik? Oder aber eine Empfehlung an den TÜV-Prüfer? Klare Antwort: Nein! Denn wie so oft beim Lesen von Bibelversen, sollte der Zusammenhang beachtet werden. Unmittelbar vor dem Jahreslosungsvers schreibt Paulus: „*Löscht den Heiligen Geist nicht aus! Prophetische Gaben achtet nicht gering!*“ Jetzt kommen wir der Jahreslosung schon deutlich besser „auf die Schliche“. Mit anderen Worten ist gemeint: Seht zu, dass ihr fähig bleibt, den Geist Gottes auch aufzunehmen. Wenn ihr stattdessen dem Geist die Tür zuschlagt und ihn draußen stehen lasst, dann erlöscht dieser und ihr seid ganz arme Kerle.

Das heißt nun ganz und gar nicht, dass Paulus der Meinung ist, dass die Gemeinde alles unkontrolliert übernehmen soll. Ganz im Gegenteil: Nicht jedes Wort eines Propheten ist automatisch richtig. Im schlimmsten Fall können unter dem Mantel von Propheten sogar falsche Propheten sich in die Gemeinde einschleichen. Deshalb soll diese die verschiedenen Geister immer wieder kritisch auf Echtheit prüfen.

Fragt man sich, welches dann die Prüfungskriterien für die Echtheit von prophetischen Worten und Gaben sind, dann kommt Paulus fünf Verse vorher auch darauf zu sprechen: „*Freut euch allezeit.*“ Prophetische Gaben und Worte bekommen bei der von Paulus empfohlenen kritischen Prüfung also dann das Echtheitszertifikat, wenn dadurch Freude möglich wird. Denn Freude ist ein anderes Wort für Gott (Klaus Berger).

Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 51:

Teil 6: Die Erfahrbarkeit der Herrschaft Gottes

Von Dr. Markus Sasse/Bellheim

Wenn Jesus in sprachlichen Bildern redet und sein Publikum beeindruckt, begegnet er nicht als normaler Lehrer. Unter Eindruck verstehe ich hier die Summe an Bildern, die in den Köpfen und Herzen seiner Zielgruppe entstehen – nicht etwa eine bewundernswerte sprachliche Kompetenz, auch wenn dies in einigen Texten angesprochen wird (z.B. Mt 9,27; Joh 7,46). Jesus begibt sich aber nicht in einen Wettkampf der Argumente – wie etwa der Weisheitslehrer Sokrates in den Dialogen Platons. Er bewahrt hier seine jüdische Identität, die sich trotz aller Begegnungen mit griechischer und römischer Kultur von diesen deutlich unterscheidet. Weder das griechische Wettkampfdenken, das sich in Konkurrenz und Pathos zeigt, noch das römische Triumphstreben hat sich Jesus zu eigen gemacht. Er knüpft an das biblische Weisheitsdenken an, das sich oftmals aus der Position der Schwäche heraus entwickelt hat. Die Unterdrückten, Entrechtenden, Vertriebenen und Verlorenen lassen sich von der scheinbaren Überlegenheit anderer mächtiger Kulturen nicht beeindrucken, sondern entwerfen eine höchst kontrafaktische aber dem Leben aller Menschen zugewandten Sicht auf die Welt. Im weisheitlichen Universalismus haben alle Menschen ihren Platz in der von Gott geliebten Welt.

Die Evangelisten betonen, dass Jesu Weisheitskompetenz von Gott stammt (z.B. Joh 7,16). Er hat – wie Petrus ihm bescheinigt – „Worte des ewigen Lebens“ (Joh 6,68). Mit diesen Worten bringt er sich selbst ins Spiel, wenn er über die Nähe der Herrschaft Gottes spricht: „Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen“ (Mk 1,15) und „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lk 17,21). Erfahrbar ist die Gottesherrschaft in der Begegnung mit Jesus, der in seinen Erzählungen darauf hinweist, dass man das Hoffnung spendende Wirken Gottes in der Lebenswirklichkeit erkennt, wenn man bereit ist, sich zu wundern und sich begeistern zu lassen. Die nahe herbeigekommene Gottesherrschaft verschwindet nicht wieder, wenn Jesus verschwindet. Hinter der von Jesus gelehrtten Gottesherrschaft steht eine weisheitliche Schöpfungstheologie. Alles ist wahrnehmbar, nichts ist verborgen. Lediglich die Entfremdung des Menschen von seinen Lebensgrundlagen und seine Weigerung, sein Selbstverständnis in Frage zu stellen, führt dazu, dass man am wahren Leben vorbei lebt. Das wahre Leben findet aber nicht im Jenseits statt. Jenseits des eigenen Lebens, das ein Davor und Danach kennt, gibt es die Gewissheit der bleibenden Zuwendung Gottes. Die große Erzählung von Schöpfung und Erlösung, die die vielen kleinen Erzähleinheiten der menschlichen Handlungen und Entscheidungen miteinan-

Glaube und Theologie

der verklammert, lässt sich aber nicht in eine Lehre verwandeln. Wer das wahre, gute und schöne Leben unbedingt in ein System pressen möchte, wird der Versuchung kaum widerstehen können, es ausführlich von einem Leben abzugrenzen, das diese Ansprüche verfehlt. Die Beschreibung des beklagenswerten Istzustandes überlagert meist den Sollzustand und verlagert ihn in ein künftiges Hoffnungsgut. Die erzählerische Ausmalung einer systematisierten Kontrastfolie übt meist mehr Faszination aus als das systematisch Kontrastierte. Nur so lässt sich plausibel machen, dass über die Lehrentwicklung aus der erzählten Zuwendung Gottes ein christliches Menschenbild werden konnte, in dem die Verfallenheit der negativen Sinnangebote der Sünde im Vordergrund steht, die Liebe Gottes aber erläuterungsbedürftig wird.

Die Zuwendung Gottes ist ein Sinnangebot, keine wissenschaftliche Theorie und kein politisches Programm. Man kann sich ihr mit einem offenen Herzen nähern, indem man das Leben als Geschenk Gottes achtet und den Mitmenschen als Ort der Wertschätzung Gottes wahrnimmt. Die Lebenswirklichkeit in dieser Weise erfahren und erleben zu können, setzt einen Deutungsrahmen voraus. Man könnte diesen Rahmen „Schöpfungsspiritualität“ nennen – oder ganz traditionell: Glauben. Kontrafaktisch an dieser Schöpfungsspiritualität erscheint besonders ihr hoffnungsvoller Optimismus, der sich gleichzeitig als Realismus versteht. Demnach ist das gute Leben das Ursprüngliche. Die Bibel zeigt aber in den vielen Erzählungen, dass diese Ursprünglichkeit dem alltäglichen Leben, das durch Belastungen gekennzeichnet ist, immer wieder abgetrotzt werden muss. Den durch die Sorgen des Alltags Belasteten begegnet Jesus mit seinen erzählten Bildern von der gerechten und barmherzigen Herrschaft Gottes. Gutes Leben ist möglich, weil es ursprünglich von Gott beabsichtigt ist. Diese Absicht erfahren Menschen in der Begegnung mit Jesus – erst durch die beeindruckende Einheit von Person und Wort, später dann durch die Offenheit für die Sinnangebote der erzählten Bilder.

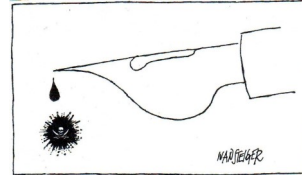


Azulejo im Augustinerkloster Lissabon: Isaak erschleicht sich den Erstgeburtssegen

Fremde Federn



Geldgier ist eine Wurzel allen Übels – wie Christen mit Geld umgehen



Von Pfarrer Mark Megel
Steinbach-Hallenberg

„Über Geld spricht man nicht.“ So heißt es zumindest im Volksmund und mein Eindruck ist, dass viele Deutsche sich danach richten. Ich habe nun trotzdem die Aufgabe über Geld und den christlichen Umgang mit demselben zu schreiben. Eigentlich wäre es gut, mehr über Geld zu sprechen, wenn dadurch mehr Menschen verantwortungsbewusst mit ihrem Geld umgehen würden. Zumindest würde ich mir das wünschen.

Betrachtet man die großen gesellschaftlichen Zusammenhänge, dann sagt die Bibel wenig Konkretes über Geld oder das ideale Wirtschaftssystem. Es gibt diesbezüglich nicht das eine biblische Modell, das für alle und zu allen Zeiten gültig ist. Ein paar Hinweise kann man aber schon finden. Der Prophet Amos ist zum Beispiel gegen zu hohe Steuern beziehungsweise Abgaben (Amos 5,11). In den Zehn Geboten wird gleich durch zwei Gebote das persönliche Eigentum geschützt. Jesus wiederum sagte: „Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen.“ (Lukas 12,48) Außerdem weiß die Apostelgeschichte (4,32-37) von einem Experiment zu berichten, in dem die

Das neunte und zehnte Gebot. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus / Du sollst nicht begehren seines Weibes, Knecht, Magd, Vieh oder was sein ist.

Glieder der Jerusalemer Gemeinde ihren Besitz frei teilten und sie alles gemeinsam besaßen. Manche Ausleger sprechen in diesem Zusammenhang von einem „Liebes-Kommunismus“. Wie man allerdings im zweiten Brief an die Korinther lesen kann, hat das zu akuter Armut in der Jerusalemer Gemeinde geführt und der Apostel Paulus musste in ganz Kleinasien Geld sammeln, damit die Jerusalemer über die Runden kamen. Daraus möge nun jeder selbst seine gesellschaftspolitischen Schlüsse ziehen.

Die Gefahren des Geldes

Mehr hat die Bibel über den persönlichen Umgang mit Geld zu sagen. Immer wieder begegnet die Warnung davor, das Geld zum Götzen zu machen. So schreibt der Apostel: „Geldgier ist eine Wurzel alles Übels.“ (1.Timotheus 6,10) Die alte Evangelienlesung zum Erntedanktag war der Reiche Kornbauer aus Lukas 12.

Fremde Federn



Der reiche Kornbauer — von Rembrandt van Rijn

Dort ging es darum, dass wir nicht allein davon leben, dass wir viel Geld und Besitz haben. Es ist wichtiger, Gott zu gefallen, als viel zu besitzen. An anderer Stelle sagt Jesus, dass es leichter sei, „dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme.“ (Matthäus 19,24). An einigen Stellen im Alten und Neuen Testament wird Reichtum angeklagt, der durch Betrug entstanden ist. Es ist wie mit allen Gaben Gottes, sie sollen uns nicht gefangen nehmen, sondern wir sollen sie in Gottes Sinn gebrauchen.

Wem bin ich was schuldig?

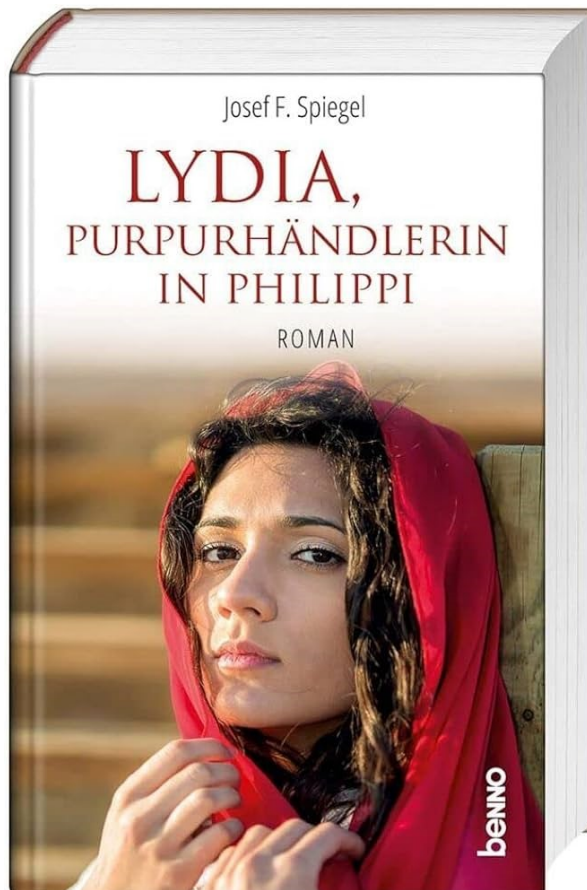
Wie soll ich nun als Christ verantwortungsvoll mit meinem Geld umge-

hen? Der Apostel Paulus war relativ hart gegenüber Menschen, die anderen Menschen auf der Tasche liegen. Im zweiten Brief an die Gemeinde in Thessalonich (3,10) schreibt er: „Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.“ Das heißt, jeder Mensch, dem es möglich ist, muss erst einmal für sich selber (und seine Familie) sorgen und vom Ertrag der eigenen Arbeit leben. In der Bibel findet sich auch der Gedanke, dass die ganze Erde und alles was sich auf ihr befindet eigentlich Gott gehört. Das heißt für uns Christen, alles was wir besitzen ist uns anvertraut von Gott und wir sind eigentlich nur seine Verwalter. Es ist gut, wenn ich mich von Zeit zu Zeit frage, ob mein Umgang mit Geld und Besitz Gott Ehre bereitet. Gefällt es Gott, wie ich mit mei-

nem Besitz umgehe? Bin ich zum Beispiel ehrlich bei der Steuererklärung? Jesus hat zum Thema Steuer ja gesagt: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist ...“ (Markus 12,17)

Ist Reichtum böse?

Manchmal begegnet es mir, dass Menschen hier in Deutschland ein schlechtes Gewissen haben, weil sie in einem so reichen Land geboren sind und es ihnen so viel besser geht als den meisten Menschen auf dieser Erde. Ich will dieses Empfinden einmal auf die Frage zuspitzen: Ist Reichtum aus biblischer Sicht böse? Der Gedanke, dass wir nur die Verwalter für Gottes Besitz sind, lässt sich auch noch anders auf das eigene Leben anwenden, als nur darauf, dass wir niemanden betrügen sollen. Paulus schreibt im zweiten Brief an die Korinther (9,10-11): „Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.“ Mit anderen Worten, Paulus geht hier davon aus, dass Gott den Christen in Korinth mehr geben wird, als sie für sich und ihre Familien brauchen. Mit diesem Überfluss können sie dann auch gute Taten tun.



Auch im Neuen Testament gibt es Menschen, die als fromme Christen lebten. Da wäre zum Beispiel die Purpurhändlerin Lydia (Apostelgeschichte 16,14). Das Geld selbst ist nicht böse, es kommt darauf an, wie und wofür man es einsetzt: „Dem Gerechten gereicht sein Erwerb zum Leben, aber dem Frevler sein Einkommen zur Sünde.“ (Sprüche 10,16). Auch Paulus hat niemandem befohlen, dass er arm werden muss, sondern gut mit dem Umzugehen, was man hat: „Den Reichen in dieser Welt

Fremde Federn

gebiete, dass sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den unsicheren Reichtum, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darbietet, es zu genießen; dass sie Gutes tun, reich werden an guten Werken, gerne geben, zum Teilen bereit sind und sich selbst einen Schatz sammeln als guten Grund für die Zukunft, damit sie das wahre Leben ergreifen.“

Wie viel muss ich abgeben?

Vielleicht fragen Sie als Leser sich ja jetzt, wie viel muss ich denn abgeben von dem, was ich habe? Wie viel muss ich spenden, damit ich kein schlechtes Gewissen haben muss? Im Alten Testament war es klar. Da musste jeder Israelit zehn Prozent von seinem Einkommen an den Tempel abgeben. Davon lebten die Priester, und der Gottesdienst mit seinen täglichen Opfern wurde davon finanziert. Außerdem kam es teilweise den Armen zugute. Nun findet sich im Neuen Testament kein Gebot wie der Zehnte, so dass man sich eine konkrete Zahl ausrechnen kann, wie viel man geben sollte. Hier möchte ich wieder den Apostel Paulus anführen: „Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ Im Neuen Testament wird also wesentlich freier mit der Frage umgegangen, wie viel man geben sollte. Allerdings steht in vielen Gemeindeordnungen unserer Kirche eine Richtlinie, wie hoch der Gemeindebeitrag sein sollte. Oft wird von 3 Prozent des Bruttolohns geschrieben. Jedes Glied unserer

Kirche mit eigenen Einkommen, sollte diesen Beitrag auch in voller Höhe zahlen, damit die Gemeinde und die Kirche ihre Aufgaben erfüllen können. Meine persönliche Meinung ist, dass ein Christ sogar versuchen sollte den Zehnten Teil von seinem Einkommen abzugeben. Meine Begründung ist: Warum sollten die Gläubigen des Neuen Bundes weniger großzügig sein als die des Alten Bundes? Habe ich meinen Beitrag in der Gemeinde entrichtet, dann kann ich mit dem, was zum Zehnten fehlt noch andere gute Dinge tun und zum Beispiel für missionarische oder diakonische Projekte spenden.

Aus: Lutherische Kirche, Oktober 2024

ZITAT

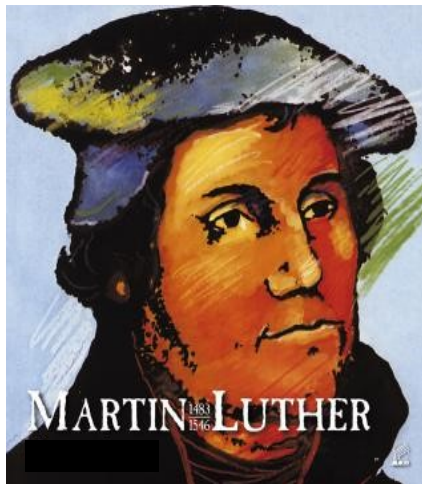
2. KORINTHERRBRIEF 9,7

„Einen
fröhlichen
Geber
hat Gott
lieb“

In seinem Brief an die Gemeinde von Korinth geht es um Spenden für die notleidende Gemeinde in Jerusalem, quasi ein Dankeschön für die Glaubensgeschwister, von denen die Mission ausging. Da das Geldsammeln ins Stocken geraten war, justiert Paulus aus der Ferne unmissverständlich nach.

EDUARD KOPP, THEOLOGE

Luther hat das Wort



Hier ein paar Lutherzitate
zum Thema Kirche:

Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten können. Unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen. Unsere Nachfahren werden's auch nicht sein, sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird's sein, der da sagt: »Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.«

Es ist ganz und gar nicht zu leiden, dass in der christlichen Kirche einer höher sein sollte als der andere.

Die ganze Welt soll und kann kein anderes Licht haben, durch das sie erleuchtet werden könne, als Christus allein.

Dieser Glaube und dieses Bekenntnis sind der rechte Grund, auf dem die Kirche gebaut ist.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr
bei Familie Söllner im Dümoor 51

Wir beschäftigen uns mit dem geheimnisvollsten Buch der Bibel, der Apokalypse des Johannes.

Dienstag, den 21. [!] Januar 2025:
Einführung ins apokalyptische Denken (Apk 1).

Dienstag, den 25. Februar 2025:
Der Aufbau der sieben Sendschreiben und die Gemeinden von Ephesos, Smyrna und Pergamon (Apk 2,1-17).

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 15. Januar 2025 um 16.00 Uhr im Sitzungszimmer.

Versuch eines neuen Gruppenfotos!

KINDERGOTTESDIENST

In der Regel am 3. Sonntag im Monat jeweils nach dem Glaubensbekenntnis:

- ♦ 19. Januar 2025
- ♦ 16. Februar 2025
- ♦ 16. März 2025

Bitte bis zum Donnerstag vorher im Büro anmelden. DANKE!

GEMEINDENACHMITTAGE

Gewöhnlich am 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr.

8. Januar 2025:

Pastor Dr. Söllner zeigt geschnitzte neutestamentliche Szenen im Chorgestühl des Domes zu Roskilde.

12. Februar 2025:

Herr Henning Hamann berichtet über die Arbeit der Johanniter in Celle.

KIRCHENGEBET

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner.

Dies kann zum Beispiel sein bei

- ♦ Krankheiten
- ♦ Unfällen
- ♦ bevorstehenden Operationen
- ♦ von Kriegen und Hungersnöten betroffenen Völkern
- ♦ von Naturkatastrophen betroffenen Völkern
- ♦ sonstigen Bedrückungen

Gottesdienste

Neujahrstag			In Gottes Hand
1. Januar 2025		KEIN Gottesdienst	
2. Sonntag nach dem Christfest			Der Gottessohn
5. Januar 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst	
1. Sonntag nach Epiphantias			Die Taufe Jesu
12. Januar 2025	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jeremia 51+52; anschließend Gemeindegast	
2. Sonntag nach Epiphantias			Der Freudenmeister
19. Januar 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kinder- Gottesdienst → bitte anmelden S.19	
3. Sonntag nach Epiphantias			Der Heiden Heiland
26. Januar 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst	
Letzter Sonntag nach Epiphantias			Die Verklärung
2. Februar 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl: Pastor Johannes Dress	
4. Sonntag vor der Passionszeit			Der Prophet Hesekiel
9. Februar 2025	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Hesekiel 1-3; anschließend Gemeindegast	
Septuagesimae			Lohn und Gnade
16. Februar 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	



**Sonntags geh´ ich zur
Kirche –
was denn sonst ...**

Adressen und Termine

		
PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung	Kirchenvorstand Karin Lohöfener Andreas Frankenstein Michael Luck Hans Shariati Hans-Joachim Strehlau	☎ 8 37 60 2 25 41 98 08 88 3 08 41 02 93 07 23
	Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird. ♦ ♦ ♦ Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.	

Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91 ♦ Weitere herzlich willkommen!
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15 ♦ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jeremia

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine **Kostenbeteiligung von 22,- €** im Jahr. Bitte achten Sie darauf, bei Ihrem **Dauerauftrag den Beitrag auf 22,- € im Jahr anzugleichen**.

Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,60 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 32,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ♦ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)
- ♦ auf unser Gemeinde-Konto:
Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.
Neue BIC: NOLADE21GFW
- ♦ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2025

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin,
Frau Muhje Söllner.

Trauerfeier

Bestattet wurde: **Hildegund Brose**, Vogelberg 57 A, 29227 Celle.
Geboren am 13. Dezember 1941, gestorben am 3. Dezember 2024.



Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem
Stadtfriedhof Celle am 18. Dezember 2024.

Kollekten

01.12.2024	1. Adventssonntag	Gemeindearbeit	131,30 €
08.12.2024	2. Adventssonntag	Neue Heizung	70,- €
15.12.2024	3. Adventssonntag	Neue Portallampe	88,30 €

Gott segne die Geber und ihre Gaben!



Die Kollektenkarten
können im Büro
oder nach den
Gottesdiensten
erworben werden.

Monatsspruch Januar 2025

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen;
betet für die, die euch beschimpfen!

Lukas 6, 27 - 28

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Vakanzvertreter Pfarrer Andreas Otto, Weinstraße 5, 30171 Hannover, Tel. 05 11 / 85 59 89, Email: andreas.otto@selk.de.
Weiterer Pfarrer in der Kooperationszone Mitte: Superintendent Gottfried Heyn, Große Barlinge 35/37, 30171 Hannover, Tel.: 05 11 / 81 58 30, Email: Heyn@selk.de



Gottesdienste:

- So 01.01. Einladung in die Nachbargemeinden
- So 05.01. Einladung in die Nachbargemeinden
- Mo 06.01. 18.00 Uhr Andacht, anschließend weihnachtliches Singen (Pfarrer Otto)
- So 12.01. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Superintendent Heyn)
- Sa 18.01. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte (Pfarrer Otto)
- So 26.01. 11.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Helm)

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

„Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung

Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

Humor



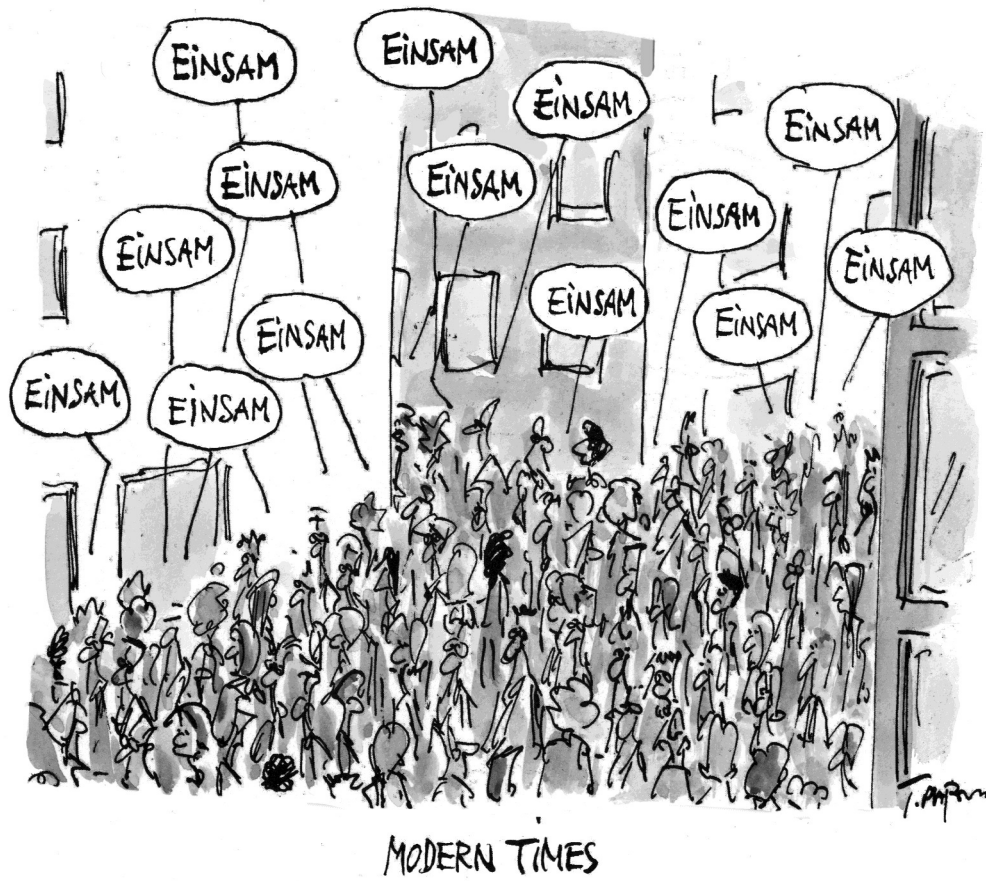
Ein Jesuit von der „Gesellschaft Jesu“ (Societas Jesu, abgekürzt SJ) und ein Dominikaner (Predigerorden, lat. Ordo Praedicatorum, abgekürzt OP) disputieren über Christi Geburt. „Ist Jesus Ihrer Meinung nach mit offenen oder geschlossenen Augen geboren worden?“ fragt der Jesuit. „Nun“, meint der Dominikaner, „ich glaube, er ist mit offenen Augen geboren worden. Nur, als er den Ochsen und Esel sah, muss er gedacht haben: wenn das die Gesellschaft Jesu ist, ist es besser, die Augen zuzumachen ...“

Ein Franziskaner, ein Benediktiner und ein Jesuit warten schon eine Weile vor der Himmelpforte, doch Petrus hat sie offensichtlich noch nicht bemerkt, denn die Tür bleibt zu. Als ein eben verstorbener Kardinal eintrifft, ist Petrus jedoch sofort auf den Beinen, öffnet die Pforte und bittet seine Eminenz hinein. Schon will er hinter ihm die Pforte wieder schließen, da klemmt sich der Jesuit den Franziskaner und den Benediktiner unter die Arme, schiebt sich schnell noch durch die Pforte und sagt zum verdutzten Petrus: „Das Gepäck seiner Eminenz!“

Auf wunderbare Art und Weise werden ein Franziskaner, ein Dominikaner und ein Jesuit in die Zeit Jesu Geburt versetzt. Die drei kommen in Bethlehem am Stall an, der Franziskaner betritt den Stall, sieht das Kind in der Krippe und fällt voll Ehrfurcht auf die Knie. Er beginnt ein langes Lobgebet und preist Gott für die Menschwerdung seines Sohnes. Der Dominikaner kommt ebenfalls herein, sieht das Neugeborene, geht ebenfalls voller Ehrfurcht in die Knie und singt Lobeshymnen auf Gott. Der Jesuit kommt als Letzter in den Stall, blickt sich um, sieht die Mutter Gottes, das Jesuskind und den heiligen Josef, geht auf diesen zu, schüttelt ihm die Hand und begrüßt ihn mit den Worten: „Wenn Du ihn auf unsere Schule gibst, machen wir schon was Ordentliches aus ihm!“

Vier Mönche beten gemeinsam. Plötzlich geht das Licht aus. Der Dominikaner meditiert über die Bedeutung des Lichts. Der Augustiner dagegen denkt über das Wesen der Dunkelheit nach. Der Franziskaner schläft ein. Plötzlich geht das Licht wieder an. Der Jesuit war heimlich nach draußen gegangen und hat die Sicherung wieder reingedrückt!

Karikatur



Kinderseiten

Hallo Kids! Auch im neuen Jahr geht die Geschichte von Elia weiter. Er hatte von

Gott neue Kraft und einen Auftrag bekommen. Welchen? Das lest ihr hier:



Kinderseiten

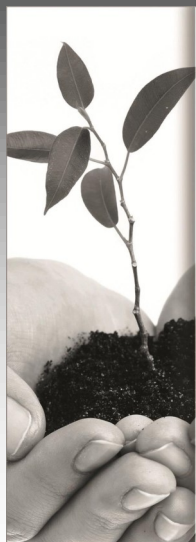
Elia ging mit Elisa an die Arbeit. Sie unterrichteten andere Propheten. Inzwischen bekam ein Mann mit Namen Nabot den Besuch des Königs.



Was stand in den Briefen und was passierte jetzt? Das lest ihr im Februar.

Euer Andreas

Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in
Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches
Miteinander von Pflanze, Mensch
und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über
eine artgerechte Bepflanzung, das
richtige Düngen und behutsamen
Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94 - 0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

**SPAREN SIE GELD, HEIZEN
SIE WIRTSCHAFTLICH**

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklepnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH

FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de

**NUTZEN SIE
MEINE
ERFAHRUNG**



Martin Dianati
Generalvertretung der Allianz
Mühlenstr.10 d
29221 Celle
martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de
Telefon 0 51 41.9 02 10
Mobil 0 15 20.2 44 42 84

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.

Allianz 

Anzeigen

**AUTO
MOBIL**
MEISTERWERKSTATT

AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas

 **Thomas Hapke**
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU

Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de

 **Pieper**

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!

 **Tischlerei
Duwe & Goldschmidt** 

Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 51 41) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 51 41) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Sharleena Muteba, Christiane Pfingsten,
sowie Muhje und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02 BIC: NOLADE21GFW

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 22,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste**



Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

**Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!**

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
– Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · Telefon (05141) 55 06 88



**Für ein Lächeln
ist es nie zu spät.**

Mit ERGO Zahn-Ersatz-Sofort erhalten Sie Leistungen auch,
wenn die Behandlung schon begonnen wurde.

Versicherungsgebiete
Grützmann & Kaesler
Porschestraße 10
31135 Hildesheim

Tel 05121 690140
robin.gruetzmann@ergo.de
jochim-gruetzmann.ergo.de

ERGO

Einzigartig
am Markt!
Keine
Gesundheits-
fragen!

Wohnen fängt mit Wichmann an!



WICHMANN-GRUPPE
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Anzeigen



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE

Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin	Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut Dipl. Gesundheitswissenschaftler	• Krankengymnastik/ • Bobaththerapie • Manuelle Therapie • Lymphdrainage • Pilates • Fango & Massage • Kiefergelenktherapie ... u.v.m.
---	--	---



MILON PREMIUM GESUNDHEITSZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westercele) . **Telefon: 0 5141-81576** . www.physio-aktiv-celle.de

KAISERTEAM.de
Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800





Ankermann

8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle



Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86

DOMINIK PREMPEr TEPPICHE

Stilvolles
EINRICHTEN mit
unseren Produkten

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikprempert@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS

**BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graft 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt

Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle

SEIT 1972

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende



Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

